

Einleitung.

Der Stoff.

Die Geschichte, wie sie Euripides darstellt, ist in Kürze folgende. König Erechtheus ist tot, hat nur eine Tochter hinterlassen, Kreusa. Deren Hand erhält Xuthos, Sohn des Aiolos, Enkel des Zeus, aus dem phthiotischen Achaia, weil er Athen in einem siegreichen Kriege gegen Euboia geholfen hat. Kreusa hat von dem pythischen Apollon einen Sohn geboren und ausgesetzt. Den erhält sie schließlich als erwachsenen Epheben in Delphi wieder, wohin ihn Apollon hatte bringen lassen; aber der Gott hat auch dafür gesorgt, daß Xuthos den Ion für seinen Sohn, nicht von Kreusa, hält. Ion wird Erbe des Erechtheus; seine vier Söhne erhalten vier Landesteile von Attika, ihre Nachkommen kolonisieren Ionien, Xuthos und Kreusa bekommen noch zwei Söhne, Doros, der in die Doris des Parnassos, Achaios, der in das peloponnesische Achaia zieht.

Soweit diese Geschichte am Schlusse von Athena erzählt wird, muß sie bringen, was den Zuschauern bekannt ist, keine Neuerung des Euripides, wenigstens nicht in der Hauptsache. Das gilt von dem Prologe nicht, oder höchstens von einigen Grundzügen. Aber daß Xuthos der Gatte der Erechtheustochter und Vater des Apollonsohnes Ion in derselben Weise wie Amphitryon Vater des Herakles, Tyndareos Vater der Dioskuren ist, wird durch die Angaben der Athena als Ueberlieferung gefordert. Mit dem Namen Kreusa steht es schon etwas anders. Er wird im Prologe so häufig genannt, daß der Dichter ihn den Hörern einschärfen will¹⁾.

¹⁾ Darauf habe ich schon Arist. u. Athen II, 137 hingewiesen. Wenn Euripides die Etymologie des Namens Ion mehrfach gibt, so will er diese seine Erfindung eindringlich machen; denn nur der Name mußte jedesmal angeführt werden.